

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922**

274 (23.11.1922)

# Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen.  
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich  
monatlich 175.— Mark, Einzelnummer und Belegblatt 7.— Mark.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Daps, Durlach, Mittelstraße 6  
Fernsprecher 204. Postfach-Konto Nr. 10 101.



Preis für die kleingespartene Millimeterzeile 3 Mk., Restamettillimeterzeile 15 Mark. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachmittags 4 Uhr, für dringliche Familien-Anzeigen am Erscheinungstag 1/2 Uhr vormittags. Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für Platzvorbehalten und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 274.

Donnerstag den 23. November 1922.

93. Jahrgang.

## Kurze Tagesübersicht.

Das neue Reichskabinett mit Dr. Cuno als Reichskanzler ist nun gebildet und vom Reichspräsidenten bestätigt worden.

Vor der Brüsseler Konferenz im Dezember soll noch eine Besprechung der alliierten Ministerpräsidenten stattfinden.

Mussolini hat sich in Lausanne sehr scharf gegen Deutschland ausgesprochen und eine Allianz der Westmächte gegen Deutschland und Rußland angeregt.

Zen Beamten und Staatsarbeitern des Reiches wurden erhöhte Feuerungszuschläge für die zweite Novemberhälfte zugestimmt. Die Reichsbahn hat für 58 Milliarden Mark englische Kohlen einführen müssen.

## Das neue Reichskabinett.

Berlin, 21. Nov. Reichspräsident Ebert hat Sch. Rat Dr. Cuno zum Reichskanzler ernannt.

Die Ministerliste ist folgende:

Reichsjustizminister: Dr. Heinze, M. d. R. D. Sp.  
Reichswirtschaftsminister: Dr. Beder-Hessen, M. d. R., D. Sp.

Reichsarbeitsminister: Dr. Müller-Donn.

Reichsfinanzminister: Dr. Hermes, M. d. R., Zentr.

Reichsjustizminister: Dr. Albert, Staatssekretär a. D.

Reichswehrminister: Dr. Geßler, M. d. R., Dem.

Reichsverkehrsminister: Gröner.

Reichspostminister: Stingl, Staatssekretär der Abteilung München des Reichspostministeriums.

Ueber die Besetzung des Innenministeriums ist eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen. Die Verhandlungen mit dem als Minister des Auswärtigen in Aussicht genommenen Diplomaten werden nicht vor Mittwoch abend zum Abschluß kommen.

Deutschland hat nun wieder eine Reichsregierung. Sie ist im Augenblick zwar noch nicht ganz vollständig, aber wird es in Kürze sein. Die beiden wichtigsten Posten der Reichsministerien des Innern und des Auswärtigen sind noch unbesetzt. Für den letzteren kommt ein Diplomat in Betracht, für den ersteren wohl ein erfahrener Verwaltungsbeamter oder ein erprobter Parlamentarier. Insgesamt sind bisher 4 (Brauns, Geßler, Gröner, Hermes) Mitglieder des alten Kabinetts ernannt, dazu 5 neue (Cuno, Heinze, Beder, Albert und Stingl) Männer, wozu noch weitere 2 treten werden für die noch unbesetzten Ämter.

Auch von den letzteren kann Dr. Heinze (D. Sp.) als nicht ganz „neuer Mann“ bezeichnet werden, denn er führte sich als Reichsjustizminister im Kabinett Fehrenbach gut ein und war früher sachlicher Minister. Ähnliches gilt von dem früheren heftigen Finanzminister Dr. Beder (D. Sp.), der nun als Reichswirtschaftsminister auf einen politisch umstrittenen Posten kommt. Die Sozialdemokraten sehen in seiner Ernennung eine „Provokation“, weil Beder privatkapitalistische Ansichten habe und vertritt. Der neue Reichsfinanzminister Dr. Albert war früher Generalkonsul in Newyork, später Chef der Reichskasse, im übrigen parteilos. Der neue Reichspostminister Stingl ist als reiner Fachminister berufen. Der neue Ernährungsminister Dr. Müller war bisher Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer in Bonn. Er gehört dem Zentrum an.

Das neue Reichskabinett, das man als ein „Geschäftsministerium“ zu bezeichnen pflegt, wird je nach der politischen Stellungnahme recht verschieden beurteilt. Von der Sozialdemokratie wird bereits Opposition angekündigt, denn man geht von der wirtschaftlichen Grundeinstellung dieser Männer und ihrer Parteizugehörigkeit aus. Wir halten dies für verfehlt. Solange man nicht die programmatische Erklärung des neuen Reichskanzlers und seiner Mitarbeiter kennt — sie soll erst am Freitag im Reichstag erfolgen — hat man abzuwarten. Das erfordert die objektive und nüchterne Einstellung. Je unabhängiger sich das neue Kabinett den Parteien gegenüber zeigen wird, namentlich auch der Sozialdemokratie, die heute schon mit Drohungen und fertigen Urteilen in ihrer Presse arbeitet, desto mehr Hoffnung ist vorhanden, daß ein wirkliches Kabinett der Arbeit entsteht. Dann kann es so gehen, wie man im Volksmund sagt, daß die totgegangenen Leute das längste Leben haben. Jedenfalls hat der sozialdemokratische Reichspräsident Ebert, der die Verhältnisse doch auch beurteilen kann und muß, mehr Takt und Geschick bewiesen, als seine Parteifreunde. Und ihm ist es zu danken, nächst Cuno, daß wir endlich wieder eine Reichsregierung haben. Im übrigen ist noch zu bemerken, daß der neue Kanzler Dr. Cuno kein Bayer, sondern ein Thüringer ist.

## Berliner Stimmen.

Das „Berliner Tageblatt“ nennt das neue Kabinett ein außerhalb der Parteien stehendes, das

jedesmal von neuem darauf angewiesen sei, sich das Vertrauen einer Mehrheit im Parlament zu erwerben. Die endgültige Ministerliste weise Persönlichkeiten zum Teil an politisch entscheidender Stelle auf, die als Träger des demokratisch-republikanischen Gedankens anzusehen seien, und die die Aufgabe haben würden, die abgerissenen Fäden nach links wieder anzuknüpfen, um einem späteren Eintritt der Sozialdemokratie in das Kabinett die Wege zu ebnen.

Die „Vossische Zeitung“: In diesem Kabinett ist besonders auffällig, daß der volksparteiliche Führer Dr. Beder-Hessen in das Kabinett eintritt. Dadurch wird noch deutlicher, als das bisher schon zur Schau trat, daß das Kabinett Cuno statt eines unpersonlichen Geschäftsministeriums oder eines Kabinetts der Persönlichkeiten ein ausgesprochen politisches Kabinett der Arbeitsgemeinschaft und zwar ein Kabinett des rechten Flügels der in der Arbeitsgemeinschaft vertretenen Parteien ist. Es ist nicht anzunehmen, daß dadurch die Stellung der Sozialdemokratie zu diesem Kabinett erleichtert wird.

Der „Vorwärts“ nimmt an der Ernennung Dr. Beder zum Reichswirtschaftsminister den stärksten Anstoß. Das ist, so schreibt das Blatt, das stärkste Stück der neuen Ministerliste, denn Herr Beder an diesem Posten bedeutet die Auslieferung des so ungeheuer wichtigen Amtes an rein kapitalistische Einflüsse. Es ist vorzuziehen, daß der Kampf zwischen der neuen Regierung und der Sozialdemokratie in der Führung des Reichswirtschaftsamtts seinen Brennpunkt finden wird.

## Dollar und Regierungskrise.

Berlin, 22. Nov. Die „Kreuz-Zeitung“ weist darauf hin, daß der Dollarkurs in bemerkenswerter Weise auf die Ministerkrisis „reagiert“ habe. Ein Dollar galt am 7. November 8600 Papiermark, am 8. November sogar 9125, am 10. November, nach Absendung der deutschen Note 7775. Der Dollar stieg dann bis zum 13. November wieder auf 8075, nach dem Rücktritt von Dr. Borch fiel er am 14. November auf 7100. Die Ungeheuerlichkeit der beiden nächsten Tage erfuhr eine geringe Steigerung. Der Dollar notierte 7425 und 7437. Am Nachmittag des 16. November wurde die Berufung Cunos bekannt. Der Dollar sank auf 6700, am 18., da die Aufgabe Cunos zu scheitern drohte, notierte der Dollar 6975 und am 21. November, da die Kabinettsbildung durch ihn gesichert ist, 6175. Auch die Marknotierung in Newyork hat gleichen Schritt mit diesem Steigen und Fallen des Dollars in Berlin gehalten, was nicht immer der Fall ist.

## Ausland.

Paris, 21. Nov. Das „Journal des Debats“ schreibt, offenbar durch die Reparationskommission veranlaßt, zu der Berliner Meldung des „Daily Telegraph“ über ein Reparationsangebot der deutschen Industrie durch Vermittlung von Staatssekretär Bergmann: „Die von gewissen Blättern verbreiteten Gerüchte, die deutschen Industriellen hätten den Plan in Erwägung gezogen, für die endgültige Regelung der Reparationen und die Rückerstattung der Rheingebiete zwanzig Milliarden zu bezahlen, entsprechen keinem bestimmten Angebot. Die Reparationskommission weiß nichts darüber und ist mit nichts befaßt worden, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser Plan in gewissen deutschen Industriekreisen behandelt wird.“

Paris, 21. Nov. Das „Echo de Paris“ meldet aus Brüssel, daß unter dem Vorsitz von Rheinis ein Ministerrat stattfand, der sich mit dem Reparationsproblem befaßte. Die in diesen Verhandlungen vorgelegten Einzelheiten sollen noch im Laufe dieser Woche der französischen und englischen Regierung zur Kenntnis gebracht werden.

Lausanne, 21. Nov. In der am Dienstag vormittag stattgefundenen 2. Sitzung der Orientkonferenz, die geheim war, wurde zunächst die Frage des Präsidenten dahin geregelt, daß die Hauptdelegation Englands, Frankreichs und Italiens, nämlich Lord Curzon, Barere und Senator Carroni jeweils abwechselnd den Vorsitz bei den Verhandlungen führen. Ferner wurden 3 Kommissionen bestimmt und zwar die erste zur Regelung der Gebietsfrage einschließlich der Frage der Meerengen, die zweite für die Minderheitenfrage und die dritte für wirtschaftliche und finanzielle Angelegenheiten. In diese Kommission entsendet jedes Land je einen Delegierten. In der beiden ersten Kommissionen werden nur Vertreter derjenigen Länder zugelassen, die mit der Türkei Krieg führten und noch keinen endgültigen Frieden abgeschlossen haben. Diese Bestimmung ist natürlich auf beständigen Widerstand der türkischen Delegation gestoßen.

Konstantinopel, 21. Nov. In einem Interview erklärte der neue Kalif Abdul Medjid: Ich bin türkischer Patriot und als solcher ist es meine Pflicht, jede Stellung anzunehmen, in der ich dem Glücke des türkischen Volks dienen kann. Wenn ich nicht zum Kalifen erwählt worden wäre, so hätte ich mich mit einem Ministerposten in der neuen Regierung zufrieden gegeben.

## Die Brüsseler Konferenz am 15. Dezember?

Ducloux-Lausanne, 21. Nov.

Poincaré, Lord Curzon und Mussolini sind heute überingekommen, dem belg. Ministerpräsidenten Theunis vorzuschlagen, die Brüsseler Konferenz auf den 15. Dezember einzuberufen.

## Die Markthänen aus Oesterreich.

Wien, 21. Nov. Der deutsche Konsul, Graf Pfeil, Leiter der deutschen Poststelle, erklärte der Wiener Reichspost über die Fortdauer des Ansturms von Reiseflüglern:

Als der Niedergang der deutschen Mark einsetzte, haben wir sofort die Einreisewilligungen erschwert. Wir erkennen als sichtbare Gründe nur an, dringende und unauflösbare Geschäfte, wichtige Familienverhältnisse, schwere Erkrankungen oder Todesfälle. Wir fordern die Vorlegung von Geschäftsbüchern und von Nachweisen über Erkrankungen. Es ist erstaunlich, wie viele besorgte Schwiegerjöhne heute ihre Schwiegermutter in Deutschland zu sehen begehren. Als Regierung habe ich die Erlegung von Kautionen eingeführt. Niemand nicht in stande, den Zweck seiner dringlichen Fahrt sofort nachzuweisen, so muß er 2 oder 3 Millionen Kronen als Kaution hinterlegen. Erfolgt dann der Nachweis nicht innerhalb einer genau begrenzten Frist von 1—2 Wochen, so ist die Kaution verfallen. Als Beweis, welchen Umfang der Reiseverkehr trotz dieser Erschwerung angenommen hat, möge die Ziffer unserer Tageseinnahmen an Sichtvermerksgebühren dienen; sie beträgt ca. 16 Millionen Kronen, wobei hervorzuheben ist, daß fast durchweg nur österreichische Staatsbürger, die ermäßigte Tare zahlen, jetzt um ein Visum von hier aus nachsuchen und daß wir täglich über 500 Personen abweisen. Natürlich können wir nicht hindern, daß diese Leute im Kaffee Müller oder sonstwo in Wien ihre Deutschlands-Wirtschaft schädigende „Geschäftstätigkeit“ entfalten. Ich weiß genau, daß in dem genannten Kaffeehaus und in anderen Wiener Kaffeehäusern Berliner Mobilien verkleinert und verhöhen werden und es gibt leider einen Menschen, der sich rühmen konnte, allein in der letzten Zeit 30 Häuser in Berlin gekauft zu haben.

Der Konsul würde, so schreibt das Blatt, gut getan haben, besonders zu betonen, daß das anständige Oesterreichertum und insbesondere auch das anständige Wiener Publikum an diesem Massensturm keinen Anteil hat, sondern daß es sich hier um jene Schieber handelt, die sich bei der Ausplünderung Oesterreichs nach dem Kronensturz wahnwitzig bereichern konnten und jetzt ihre Erfahrungen Deutschland angeheißt lassen wollen. Darunter befinden sich zweifellos in der Hauptsache erst seit wenigen Jahren nach Wien zuziehende Fremdländische.

## Die Streitfrage um den badischen Präsidentenposten.

Karlsruhe, 21. Nov. Nachdem kürzlich der bayerische Staatspräsident Abg. Dr. Hummel in einer Rede erklärt hatte, der bisher geübte Turnus in der Besetzung des badischen Staatspräsidentenpostens dahingehend, daß alljährlich eine der drei Koalitionsparteien den Staatspräsidenten stellt, habe sich bewährt und sei beizubehalten, hat jetzt der neue Stellvertreter des Staatspräsidenten, Finanzminister Köhler, in einer in Badisch-Rheinfelden gehaltenen Rede, einen anderen Standpunkt eingenommen. Er führte aus, in der derzeitigen Diskussion über die Stellung des badischen Staatspräsidenten vermisse er größtenteils eine ausreichende Berücksichtigung der politischen Seite der Sache. Ein zeitweiser Wechsel in der Leitung des Staatspräsidenten habe, politisch gesehen, große Vorteile. Eine andere Frage sei es allerdings, ob es notwendig oder zweckmäßig sei, den bisherigen jährlichen Wechsel auch fürderhin vorzunehmen. Er möchte empfehlen, bei der Bemessung der Zeitdauer der Amtsführung des Staatspräsidenten künftig die Stärke der einzelnen Koalitionsparteien in der Weise zu berücksichtigen, daß größere Parteien den Präsidenten für längere Zeitdauer zu stellen hätten als kleinere Parteien. Weiter kam der Minister auf die Vereinfachung der Staatsverwaltung zu sprechen und trat für einen Abbau des Instituts der Staatsräte ein, ferner für eine Verringerung der Zahl der Landtagsabgeordneten. Die Einrichtung der Staatsräte habe in den unruhigen Zeiten sehr gute Dienste geleistet, aber da jetzt die Konsolidierung in Baden gute Fortschritte gemacht habe, könne man wohl an den Abbau denken. Was den Landtag noch anbetreffe so sollte er durch eine Reform seiner Geschäftsordnung auf die geänderten Verhältnisse Rücksicht nehmen, die Sitzungsdauer und die hohen Druckkosten seiner Vorlagen verringern.

## Baden und Nachbarstaaten.

Karlsruhe, 22. Nov. (Amtsunterrichtlung.) Wegen Unterdrückung im Amte hatte sich Oberverwaltungssekretär Christoph Wenger aus Pforzheim vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte, der vor dem Krieg auf dem Pforzheimer Bürgermeisterrat beschäftigt gewesen war, hatte im Mai 1920 die Leitung der städtischen Kriegerunterstützungsstelle in Pforzheim übernommen. Hierbei vergriff er sich an den ihm anvertrauten Geldern; im Frühjahr 1922 hob er zum letzten



Anlauf genommen, dem gen Himmel schreienden Liebesstand zu steuern. Bisher aber vergebens. Vielfach scheint der Friedensvertrag von Versailles im Wege zu stehen, der also auch hier wieder als die Quelle allen Übels anzusehen ist. Es scheint uns aber doch, als ob namentlich Reichsregierung und Landesregierungen es hier an der nötigen Kraft und dem erforderlichen Nachdruck fehlen ließen. Die einzige rühmliche Ausnahme bildet Hamburg, das unmittelbar vor dem Kriege ein Gesetz erlassen hatte, wonach der Staatsregierung für jeden einzelnen Fall des Liebesgangs von Grundeigentum in ausländischen Besitz die Genehmigung vorbehalten wurde. Hier von vermag die Hamburgische Regierung jetzt zum Segen des Ganzen ausgiebigen Gebrauch zu machen. In allen anderen Teilen Deutschlands fehlt eine solche Handhabe. Die Großstädte, namentlich Berlin und Frankfurt, denen bereits das Wasser bis an den Mund gestiegen ist, machen jetzt verzweifelte Anstrengungen, um der Ausbreitung der Liebesfremdung einen Riegel vorzuschieben. Hoffentlich gelingt es ihnen.

Das Bauamt der Stadt Berlin teilt mit, daß zur Fertigstellung der in diesem Jahre begonnenen Bauten noch 600 Millionen nötig sind. Da die Stadt nicht über diese Summe verfügt, will sie versuchen, sie von der Regierung vorgeschossen zu bekommen. Wenn dies nicht möglich ist, müssen die Bauten eingestellt werden.

Der zweite Senat des Reichsgerichts verhandelte gegen den Unterwachtmeister der Schutzpolizei in Königsberg, Gerhard Gebauer, wegen Landesverrats. Der Angeklagte hatte als Mitglied der Luftfahrtüberwachungsabteilung Seerappen, wie er ergibt aus Akte an dem Major der Schutzpolizei, der mehrere Kameraden gemahnt hatte, der Entente-Kommission Angaben über mehrere Kisten mit wertvollen optischen Instrumenten gemacht, die bei Auflösung des Flugplatzes Seerappen beiseite gebracht worden waren. Der Angeklagte wurde wegen seiner erfolglosen Handlungsweise unter Verlegung mildernder Umstände zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Oberreichsanwalt hatte zwei Jahre Festung beantragt.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt.

**Die Brotversorgung.** Amtlich wird aus Berlin gemeldet: Mit Getreide sind wir bis Anfang Februar versorgt mit den aus dem Ausland und dem Inland zusammen beschafften Mengen. Wir haben 1922 mehr aus dem Ausland gekauft als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dem steht die geringere Ablieferung von Umlagegetreide gegenüber. Infolge der späteren Ernte und der anhaltenden Feuchtigkeit schob die Reichsgetreidestelle den Ablieferungstermin für das erste Drittel vom 31. Oktober bis Ende November hinaus. Wir hoffen, daß die Ablieferung in den letzten acht Tagen noch erheblich zunimmt. Für die Kartoffelversorgung liegt keine Veranlassung zu Besorgnissen vor.

**Neue Feuerungsanschläge für die Beamten.** Die Verhandlungen der Regierung mit den Spitzenverbänden der Beamten des Reichs, der Länder und Gemeinden führten am Dienstag zu einer Verständigung auf folgende Grundlage: Der prozentuale Feuerungsanschlag zum Grundgehalt und Ortszuschlag und Kinderzuschlag wird ab 16. November von 49 auf 120 Prozent erhöht. Der Frauenaufschlag von 1000 Mk. wird verdoppelt. Weitergehende Anträge auf Erhöhung des Kohlaufschlages wurden abgelehnt. Dagegen soll die Frage der Abfertigungsanschläge für besonders teure Orte einer Nachprüfung unterzogen werden. Die Auszahlung der Mehrbeträge soll beschleunigt durchgeführt werden.

**Demonstrationsverbot in Berlin.** Das Berliner Polizeipräsidium teilt mit: Mehrfach haben in den letzten Tagen Anmahlungen und Umzüge in den Straßen Groß-Berlins zu Fünfundzwanzigungen von Geschäftsleuten geführt. Nach der Ermittlung der Polizei ist während der nächsten Zeit eine planmäßige Steigerung der Fünfundzwanzigungen zu befürchten. Der Polizeipräsident verweigert deshalb auf Grund der Reichsverfassung bis auf weiteres alle Versammlungen (Umzüge, Anmahlungen und jede Art von Veranstaltungen unter freiem Himmel), da diese zur Zeit eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeuten.

**Ausfahrungen in Braunschweig.** Am Dienstag kam es in Braunschweig wieder zu Ausfahrungen, die einen noch größeren Umfang annahmen als am Tage vorher. Verschiedene Läden wurden ausgedübelt. Die Polizei mußte mit blanker Waffe vorgehen. Hierbei wurden mehrere Personen verletzt, unter anderem erhielt eine Frau eine schwere Verletzung durch einen Schuß in die Brust.

**Konferenz der Reichswehrkommandeure.** Im Reichswehrministerium fand unter dem Vorsitz des Reichswehrministers eine Konferenz der Reichswehrkommandeure statt, in der über die Lage in den einzelnen Wehrkommandos beraten wurde.

**Einäscherung einer Metallwarenfabrik.** In Bellenhagen wurden die Vereinigten Thüringer Metallwarenfabriken durch Großfeuer eingeeäschert. 200 Arbeiter sind brotlos geworden.

**Meuterei in einem Zuchthaus.** Im Rheinbacher Zuchthaus bei Esen kam es zu einer Meuterei. Bei dem Fluchversuch der Gefangenen wurden diese von den Beamten zurückgedrängt, wobei drei Gefangene erschossen wurden.

**Die schwierige Kohlenlage der Reichsbahn.** Infolge der ungeheuren Kohlenlieferungen an den Verband ist die Zuweisung inländischer Kohle an die Reichsbahn völlig ungenügend, um den Betrieb mit Sicherheit aufrecht erhalten zu können. Aus diesem Grunde hat die Reichsbahnverwaltung im September sich gezwungen gesehen, englische Kohlen in größerem Umfang zu beziehen. Dadurch wird der Reichseisenbahn für das laufende Rechnungsjahr ein Mehraufwand von 55 Milliarden Mark gegenüber dem Preis für inländische Kohlen entstehen.

**Der Raubfall des Taschendiebes.** Einen recht unangenehmen Mißgeschick machte ein rumänischer Taschendieb in einer Berliner Wirtschaft. Als er dort unter den Gästen Aufseher hielt, fiel ihm auf der Wette eines Mannes eine schwere goldene Uhrfette auf. An diesem Ort machte er sich nach seiner Meinung unauffällig und unverdächtig, heran und knüpfte ihm die Kette samt der Uhr ab. Der Gast schien auch wirklich nichts zu merken. Als der Dieb jedoch mit seiner Arbeit fertig war, sprang der Besohlene plötzlich auf, packte ihn am Stragen und wies sich als Kriminalbeamter aus. Es war ein Beamter des Sonderbezirks für Taschendiebe, der sich eigens zum Eingang von Spezialisten mit einer schweren Leinwand und Uhr ausgerüstet hatte.

**Das teure Sterben.** (Särge aus Pappe in Verbindung mit Holz.) Allerorts sieht man von den fast nicht mehr erschwinglichen Preisen für Holzsäрге, die es für manche Familie fast unmöglich machen, bei Todesfällen die Kosten dafür überhaupt aufzubringen. Dieser Lage Rechnung tragend, hat nun die Firma Christian Leibfarth in Wehingen veranlaßt, einen billigeren Sarg aus Holz und Pappe herzustellen, der den Anforderungen voll und ganz entspricht und so stabil beschaffen ist, daß jede Gewähr für sicheren Transport bei Vererdigungen geleistet werden kann. Vor allem ist eine erstklassige, gute Pappe in Verbindung mit Holzleihenverfestigung dazu verwendet, sodann ist auf einen ruhigen und vornehmen Eindruck am Aufseher des Sarges Rücksicht genommen. Pappe ist nirgends sichtbar. Auch darauf sei noch hingewiesen, daß der Sarg bei Belastung durch Erde nicht sofort zusammengebrückt werden kann, weil dem durch besonders angeordneten Widerstand im Innern zu gebogen und der Sarg deshalb lange handhaben kann. In aller Fälle wird genannte Firma einen solchen Sarg samt einer von Stadtschultheiß Carl vorgeschlagenen Transportvorrichtung ausstellen. Die patentamtlich geschützte Neuerung bedeutet eine große Einsparung teurer Holz und ist für die heutige Zeit von größter Bedeutung. Erwähnt sei noch, daß solche Säрге schon von größeren Städten bestellt wurden und als brauchbaren Ersatz für die teureren Holzsäрге anerkannt wurden.

**Pelzdiebstähle im Werte von über 400 Millionen Mark.** In Leipzig, der Zentrale des Rauchwarenhandels für Europa, sind in den letzten Wochen Rauchwaren, das sind unverarbeitung Pelzwaren, im Werte von über 400 Millionen Mark gestohlen worden. Am meisten betroffen wurden die Lindenauer Zuchtereien, wo der Wert der gestohlenen Waren mehrere Millionen Mark betrug, dann eine Zuchterei im Zentrum mit einem Verlust von 28 Millionen Mark und am Samstag die Zuchterei Wachtel in Leipzig-Döllitz, die einen Verlust von 15 Millionen Mark erlitt. Gestohlen wurden in diesem Falle 780 fast zugerichtete japanische Nerzfülle, sowie 750 halbfertige auf Nerz gefärbte Hamsterfülle. Dieser letztere Einbruchdiebstahl hat überraschend

schnell Aufklärung gefunden. Noch am Sonntag ist es der Polizei gelungen, die Täter zu ermitteln, festzunehmen und die gestohlenen Felle wieder herbeizuschaffen.

**Die Sicherheit in Berlin.** Auf einer Verkaufsstelle in der Wacholderstraße in Reinickendorf erbeuteten Einbrecher für eine halbe Million Mark Lebensmittel; auf dem Güterbahnhof Halensee für eine halbe Million Mark Waren einer Futtermittelfabrik; ebenfalls für 500.000 Mark in einer anderen Futtermittelfabrik in der Oranienstraße; für eine Million Mark Geflügel in der Grenadierstraße; für 800.000 Mark Klebstoffe in einer Fabrik am Elisabethufer; für eine halbe Million Mark Stridwaren in einem Konfektionsgeschäft in der Invalidenstraße; für eine weitere Million Mark Schuhwaren in einem Geschäft in der Friedrichstraße; für eine halbe Million Mark Reiseartikel in der Staliger Straße; für ebensoviel Lebensmittel in der Magdeburger Straße und in der Antoniusstraße, und für eine Million Mark Gold- und Silberwaren in der Wohnung eines Direktors in der Bregener Straße. Ebenso stahlen Einbrecher in der gleichen Nacht dem Französischen Lom am Nudarmenmarkt einen Besuch ab, schnitten von allen Seiten das Leder ab, usw. Das alles in einer Nacht!

**Dänemark** ist ein wohlhabendes, sich selbst ernährendes Land, das keinen verlorenen Krieg hinter sich hat. Trotzdem gibt es dort fast dieselbe Wohnungsnot wie in Deutschland. Namentlich in Kopenhagen ist es arg, das 80.000 Obdachlose hat. Infolgedessen ist man jetzt dazu übergegangen, die obdachlosen Familien zu trennen und Männer und Frauen getrennt einzuquartieren. Aber das Schlimmste ist, daß man die Menschen auch nicht einmal auf diese Weise unterbringen kann. Man hat eine Art Massenquartiere in Sundholm geschaffen, aber hier werden nur Frauen und Kinder einquartiert, während die Männer buchstäblich auf die Straße verwiesen werden. Unter diesen Umständen ziehen es die meisten vor, in den Schrebergärten, wo man im Sommer gehaust hat, zu bleiben und hier die Winterfalte zu ertragen. Tausende von Unglücklichen hatten sich in der schönen Jahreszeit mit der Hoffnung getrostet, daß sie im Winter eine Behausung finden würden; da nun diese Hoffnung vereitelt ist, muß man sich, wenn nicht die ganze Familie auseinandergeriprenkt werden soll, weiter mit den elenden Hütten begnügen, die in den Schrebergärten vorhanden sind, Baracken, die oft nur aus zusammengeschüttelten Warenkästen bestehen und nicht größer sind als das Führerhaus einer Bauernkate. Das Essen muß vielfach in freier Luft bereitet werden, da ein Kochraum nicht vorhanden ist.

### Handel und Verkehr.

Der Dollar notierte am Mittwoch in Stuttgart zirkulär 6350 Mk. In Frankfurt und Berlin fanden wegen des Feiertags (Bußtags) keine Notierungen statt.

### Turnen, Spiel und Sport.

**Turnverein Durlach** - F.C. Eggenstein 4:0. Einen weiteren schönen Erfolg konnte die hiesige T.V. bei den beiden vorausgegangenen würdig anreihen und somit ihren Tabellenstand bedeutend verbessern. Zum Spiele selbst sei kurz folgendes gesagt: Vom Antritt weg macht sich sofort eine ziemlich starke Überlegenheit Durlachs bemerkbar, die in der 5. Minute den 1. Erfolg aus einer Ecke resultierend, durch den Mittelkürer erzielt. Obwohl das Spiel von nun an idyllischer Bahnen annahm, vermochte D. etwa 20 Minuten später nach vorausgegangener schönem Stürmerpiel durch Daiblinks den 2. und kurz vor der Pause den 3. Treffer zu machen. Nach Seitenwechsel mußte leider D. Verteidiger infolge eines ungeordneten Zusammenstoßes für immer ausscheiden. Von nun an drängt E., diese Lücke auszunützen, und führt Angriff auf Angriff ein, aber vergebens. Der in die Verteidigung zurückgezogene Halbante hält in gutem Einvernehmen mit seinem Partner jede gefährliche Lage, sodaß E. nicht anstücken konnte. T.V. geschwächter Sturm war jedoch nicht möglich und stellt das Resultat noch auf 4:0. - T.V. II - Eggenstein II ebenfalls überlegenes Spiel. Resultat 6:0.

### Mutmaßliches Wetter.

Der Hochdruck hat sich noch verstärkt und wird bei trockenem, meist nebligem, mäßig kaltem Wetter für Freitag und Samstag wenig Aufbesserung, aber auch keine Niederschläge im Gefolge haben. Nachts frozig.

Im Interesse der vielen Gruch- und sonstigen Leidenden sei an dieser Stelle ganz besonders auf das Inerit der Firma Ph. Steuer Sohn in heutiger Nummer hingewiesen. Der Welt-ruf dieser Firma und ihres beratenden Arztes Dr. m.a. Kühner bürgt dafür, daß jedermann bestens bedient wird.

# Beim Nachfüllen von MAGGI'S Würze

achte man darauf, dass die Würze aus Maggi's grosser Originalflasche gefüllt wird; denn in diesen Flaschen darf gesetzlich nichts anderes als **MAGGI'S** Würze feilgehalten werden.



### Brotversorgung.

Die Brotmarken Nr. 8 der laufenden Brotkarte, die vom 2. bis 15. Dezember ds. J. Gültigkeit haben, werden für ungültig erklärt und dürfen von den Bäckereien nicht entgegen-genommen werden. An deren Stelle kommen für die Zeit vom 2. bis 15. Dezember Ersatzmarken zur Ausgabe. Von diesen Marken hat eine Marke für 2. und 3. Dezember Gültigkeit, während die weiteren Marken für die Zeit vom 4. Dezember ab berechnen. Die Bäckereien werden dringend gewarnt, die erst vom 4. Dezember gültigen Marken vor diesem Tag anzunehmen, da die Entgegennahme für sie einen sehr schweren finanziellen Nachteil bedeuten würde. Aus diesem Grunde wolle auch die Bevölkerung ein diesbezügliches Ansehen an die Bäckereien nicht stellen. Der Tag der Ausgabe der Ersatzbrotmarke wird noch bekanntgegeben. Wir machen aber heute schon darauf aufmerksam, daß die Ersatzmarken nur gegen Rücklieferung der ungültig erklärten Marken Nr. 8 ausgetauscht werden. Durlach, den 22. November 1922. Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Handwerkskammerbeiträge.

Durch die sprunghafte Geldentwertung ist die Handwerkskammer Karlsruhe zur Erhebung einer Nachtragsumlage für das Jahr 1922 gezwungen. Das Verzeichnis der beitragspflichtigen Betriebe liegt zur Einsicht der Beteiligten während 2 Wochen ab. Freitag, den 24. d. Mts. auf dem Rathaus 3. Stock - Zimmer Nr. 6 - offen gegen die Herausziehung eines Betriebs kann schriftl. Beschwerde hierher eingereicht werden, welche nach Ablauf der Offenlegungsfrist nicht mehr zulässig ist. Die Beiträge sind nach Anforderung an die Stadtkasse zu bezahlen. Durlach, den 22. November 1922. Der Oberbürgermeister.

### Preise für freie Backwaren

ab 24. November:  
80 gr Wasserwec 36 Mk  
500 gr Weißbrot 216 Mk  
1500 gr markenfrees Brot 375 Mk  
Unter 45 Mk. kann keine Bese abgegeben werden.  
Freie Bäcker-Zunftung Durlach.

### Freibank.

Morgen, Freitag, vormittag 8 Uhr:  
**Schönes Ochsenfleisch**  
Gntverwaltung Bagenhof.

Neuer, schwarzer **D-Luchmantel** an verkaufen. Zu erfragen im Beleg.  
**Lästige Haare** Damen-Brie ent schmerzlos Felver „Odin“. Zu haben bei Paul Vogel, Central-Drogerie.

### Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung sind bewährte Mittel

Durlachia Hustentropfen  
Durlachia Brusttee  
Durlachia Eukalyptus-Bonbons  
Durlachia Pektoral  
Wybertabletten.  
Nur zu haben **Einhornapotheke** Marktplatz.

**Säuser**  
a. Geschäfte vermittelt **Dr. Busam, Karlsruhe.**

### Zuchige Stenotypistin

auch mit allen sonstigen Arbeiten betraut, bisher war im groß. w. Fabrikbüros tätig, sucht per sofort Stellung. Angebote unter Nr. 711 an den Verlag d. Bl.  
**Magenbeschwerden!** Südbrennen! Nehmen Sie nur Dr. Busch's „Mir ist wohl“. Bestes Magen- u. Verdauungsmittel. Zu haben bei: Ernst Bauer, Adler-Drogerie, Paul Vogel, Central-Drogerie.  
**Bewährte Mittel** gegen **Husten, Heiserkeit und Verschleimung.** Zu haben **Löwen-Apotheke Durlach**

Eilt! Lauff! Eilt!

Durlach und Umgebung! Telegramm!

Eilt! Lauff! Eilt!

Achtung Ihr Hausfrauen und Bürger der guten Stadt Durlach und Umgebung!

MORD

begeht Ihr an Eurer eigenen Geldbörse, wenn Ihr meinem Rufe nicht Folge leistet!

Der Alteisen-König überbietet jede Konkurrenz!

Alles ist sprachlos über die Preise, die ich Ihnen diesmal für Ihre Altmetalle bezahlen kann.

Kaufe nur noch heute Donnerstag u. morgen Freitag im „Krokodil“

Eingang Mittelstrasse.

Lumpen aller Art, altes Kupfer, Messing, Zink, Zinn und Blei

Zahle höchste Tagespreise! Bei Verkauf von Metallen ist Personalausweis notwendig! Zahle höchste Tagespreise!

Bezahle bei sofortiger Ablieferung:

Table with 4 columns: Item description, Price range, Quality note, and Item description. Items include Hauslumpen, Papier, Wollgestricktes, Althapfer, Messing, Blei oder Zink, Zinn, and Alteisen.

Jedermann zufrieden! Geschäftsleute erhalten Vorzugspreise! Jedermann zufrieden!

Jedes Kind erhält ein schönes Weihnachtsgeschenk. — Horchen Sie deshalb nicht auf die Konkurrenz, sondern schenken Sie mir diesmal Ihr Vertrauen, denn mein Grundsatz ist: Leben und leben lassen.

Eilt! Lauff! Eilt! Karl Mörk u. A. Eissler, Eisen u. Metalle, Stuttgart, Brennerstr. 15.

Union-Theater. Heute u. morgen: Va banque! Ein Schauspiel aus Turi- und Spieler-tischen in 6 Aufzügen. Eintage. Kammerlichtspiele. Nur noch heute: Luciano Albertini „Julol, der Apache“ 6 Akt. Eintage.

Konsumverein Durlach und Umgegend. Eintragung, Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht. Am Freitag, den 24. ds. Mts. gelangen Kohlen zur Ausgabe. Nur solange Vorrat. Der Vorstand. Morgen Freitag wird am Güterbahnhof ein Waggon prima gelbe Spelshartoffeln ansgesgeben. Wilt. Kappler & Sohn.

Bereinigung ehemaliger Kriegsgefangener Durlach. Morgen Freitag abend 8 Uhr Mitgliederversammlung im Gasthaus a. Trabe 9. Stock, 11 Nebenstimmer. Der wichtigen Tagesordnung halber (Weihnachtsfeier) ist es Pflicht der Mitglieder, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Logo of a circle with 'H' and 'K'. Freitag, 24. ds. Mts., abends 8 Uhr Spielerversammlung im Lokal (gold. Löwe). Vollzählig. Erscheinen dringend nötig. Der Spielerschuss.

Lejegesellschaft Durlach. Samstag, den 25. ds. Mts. Unterhaltungsabend im Lokal. Samstag, den 9. Dez. Bunter Abend mit Tanz im Blumenfaal.

Ohne Dr. Grabbeys Nährsalz keine rechte Geßligkeit. Adler-Drogerie Ernst Bauer.

Gemeinnützige Baugenossenschaft Durlach-Aue e. G. m. b. H. I. Liquidations-Bilanz vom 30. April 1922. Aktiva: 1. Kassenbestand 20899, 2. Guthaben beim ländl. Creditverein 11034 81, 3. Nebenhande 15297 29, 4. Einrichtungska. 648 35, 5. 20% Abschreib. 129 60, 6. Verlust 1226 74. Passiva: 1. Geschäftsanteile 48000, 2. Referendfonds 323 19, 3. Rücklagen 653 40. Gewinn- und Verlust Rechnung: An: 1. ausgeh. u. ansbez. Zinsen 977 71, 2. 20% Absch. a. Invent. 129 60, 3. allg. Geschäftsauskosten 1271 05. Haben: 1. eingegangene Zinsen 1101 62, 2. Einrichtungsge. 50, 3. Verlust 1226 74. Mitglieder-Bewegung: Bestand am 1. Januar 1921 190 Mitgl. mit 67200, Zugang im Laufe d. Geschäftsjahres 5, Abgang 75, Erhöhung d. Haftsumme v. 2 Mitgl. 600. Stand, bezw. Uebertritt zur Baugenossenschaft Durlach 120 Mitgl. mit 48000. Die Haftsummen haben sich somit von 67200 auf 48000 hermindert. Die Geschäftsguthaben 30405, 32702 71 vermehrt. Gemeinnützige Baugenossenschaft Durlach-Aue e. G. m. b. H., i. L. Hermann Selter, Christian Dahn, Gottfried Walschburger. Drilling-Anzüge, Blaue Arbeitsanzüge, Feldgraue Hosen, Wandhosen, Zwirnhosen, Englisch-Lederhosen, Winter-Lodenfittel, Windjacken, Arbeitsmäntel, sowie sämtl. Sorten Schuhwaren offeriert. Weintraub. Schwache schmerzende Augen! werden wunderbar gestärkt u. erfrischt mit Dr. Ballebs Augenwasser. Bei Inflation! Bei Inflation! Bei Inflation! Bei Inflation! Bei Inflation!

Bruchleidende. gleich welcher Art und Größe Ihre Leiden sind, bezaehen Sie meinen Vertreter, der Ihnen mein gleich einer schützenden Hand von unten nach oben wirkendes, Tag und Nacht tragbares, geschicklich geschültes, auf keine Länge und Druckwirkung selbst einstellbares Universal-Bruchband. kostenlos vorgezeigt wird am: Montag, den 27. Nov., mittags v. 2 1/2-6 1/2 Uhr in Durlach Hotel z. Krone, und Montag, den 27. Nov., morgens v. 8-1 Uhr, in Eisingen, Gasthof z. Hirsch. Außerdem stehen folgende Muster als Spezialarbeit zur Verfügung in: Leibbänder für Bettwässer, Tag und Nacht tragbar, Kothalter für Operierte und Darmtrakte, Gesandhalter, Leibbänder nach Maß und Wunsch, Muttervorfallbänder, Krampfadern-Strümpfe u. Heber 45000 Stück mit glänzendem Erfolge im Gebrauch. Kataloge für sämtliche sanitäre Artikel usw. auf Wunsch kostenlos. Wirtschaff. Berater in allen ärztlichen und Vertrauensfragen. Dr. med. Kähler, prakt. Arzt. Ph. Steuer Sohn, Konstanz (Baden) Weissenbergstraße 15/17, Telefon 515. Spezialfabrik orthopädisch. Artikel u. Bandagen.

Prima Tafeläpfel. werden Freitag und Samstag Ecke Markt- und Balzbär. 48 abgegeben. Jakob Gerhardt, Tel. 50. Warzen beseitigt schnell und schmerzlos Dr. Ballebs Warzenzerrörer. Zu haben bei: E. Bauer, Adler-Drog., P. Vogel, Central-Drog. Ahren-Reparaturen aller Art werden fachmännisch ausgeführt von Karl Hebler Uhrmachermeister Marktstraße 28 (Ecke Koostraße).

Allopathie-Homöopathie. Alleinige Niederlage der patentierten Spezialpräparate „Durlachia“. Alleinige Niederlage der Homöopathischen Zentralapotheke von Professor Dr. Mauch Göppingen. Alleinige Niederlage der Tierarzt Dr. Diffinischen Hundeheilmittel. Laboratorim für Harn-Untersuchungen Jundts Einhornapotheke von H. Gartzon, Durlach - Marktplatz. Gaslicht, sowie Violinländer am verkaufen Roonstraße 2 II. Einstell schwein im 2-3 Monaten schlachtreif zu verkaufen. Architekt Graff, Gröningen, Kofalienberg.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A. G. gegründet im Jahre 1785 durch W. H. Ladenburg & Söhne, Bankhaus in Mannheim. Eigen-Vermögen 250 Millionen Mark. Filiale Durlach, Ecke Haupt- u. Leopoldstrasse. Telefon Nr. 30 und 185. Centrale Mannheim. Filialen: Alzey, Baden-Baden, Bruchsal, Durlach, Emmendingen, Freiburg i. B., Gernsbach, Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kehl a. Rh., Lehr i. B., Landau, Lörrach, Ludwigsbahen, Neustadt a. d. R., Offenburg, Oppenheim, Pforzheim, Pirmasens, Rastatt, Singen a. B., Villingen, Weinheim a. B., Worms a. Rh., Karlsruhe a. Markt in Mannheim: Heidelbergerstr. P. 7 15, Pforzheim. Depositenkassen: Karlsruhe a. Markt, Heckeran, Bretten, Bühl, Ettlingen, Zehlstellen: Annweiler, Bergzabern, Buchen, Eberbach, Germersheim, Hausenst. i. Pf., Herrnsalb, Neustadt i. Schw., Mosbach i. B., Mühlheim i. B., Schwetzingen, Tauberbischofsheim, Sinsheim a. Elm., Unterschöpl, Wallbüra. Wechselstuben: Karlsruhe, Hauptbahnhof; Basel, Badischer Bahnhof; Frankfurt a. M., Bankhaus E. Ladenburg. Sorgfältige Besledigung aller Geldgeschäfte. Spareinlagen werden sehr vorteilhaft verzinst.

Dixin. Höchste Waschkraft, größte Ergiebigkeit, Henkel & Cie. Düsseldorf. Asthma. Bronchialkatarrhe, Nasenpolypen, Lungenleiden, Keuchhusten, Stoffschnupfen, erfolgreichste Behandlung und Bekämpfung. Spezialambulatorium Karlsruhe, Kaiserstrasse 91. Sprechst. 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends. Hunde werden blitzblank mit Dr. Ballebs mediz. Hundesseife. Bester Schutz vor Räude. Zu hab. b. P. Vogel, Centr.-Drog.